



Tierschutz mit dem Einkaufskorb!

März 2009

Käfighaltung bleibt Tierquälerei!

Laut §16 Tierschutzgesetz ist Deutschland verpflichtet, gegen Tierquälerei vorzugehen. Im Februar 2002 verabschiedete die rot-grüne Bundesregierung eine neue Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung. Diese sollte ab 2007 die Käfigbatterien verbieten. Legehennen hätten dann in Deutschland nur noch in Freiland-, Boden- oder Ökohaltung gehalten werden dürfen. Immerhin hatte auch das Bundesverfassungsgericht die Käfigbatterien wegen der fehlenden Tiergerechtigkeit für verfassungswidrig erklärt.

Doch auf Initiative einiger Bundesländer wurde dieses Verbot 2006 gekippt und erneut eine Käfighaltung eingeführt. Seit 2009 ist nun die „Kleingruppenhaltung“ in den sogenannten ausgestalteten Käfigen zugelassen. Aber auch diese widersprechen dem Tierschutz. Denn auch darin haben die Hennen zu wenig Platz. Arteigenes Verhalten ist so nicht möglich. Und selbst die minimalen Verbesserungen werden von Hühnerbaronen und Politik noch untergraben. Denn obwohl die alten Käfigbatterien nun verboten sind, sind Dank allzu großzügigen Verteilung von Ausnahmegenehmigungen 50 Prozent der alten Hennenplätze noch nicht umgestellt.

Tierschutz ist Zukunft

Während die Hühnerbarone klagen, dass sie ihre Betriebe wegen der strengen deutschen Auflagen aufgeben müssen und die Produktion samt Arbeitsplätzen ins Ausland verlagert werden müsse, werden in Deutschland 25 Prozent der Öko-Eier importiert. Auch bei Freiland- und Bodenhaltung kann die heimische Produktion die Nachfrage nicht decken. Anstatt ihre alten Pfründe verzweifelt zu verteidigen, sollten sich die Legehennenhalter auf die neue Marktsituation einstellen und das produzieren, was am Markt nachgefragt wird. Das bringt mehr Tierschutz und neue Arbeitsplätze!

Käfig bleibt Käfig!

Nicht nur Bündnis 90/Die Grünen auch 80 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher wollen keine Eier aus Käfighaltung. Dank der EU-weiten Eierkennzeichnung kann beim Eierkauf jedeR klare Akzente setzen. Viele Handelsketten nehmen auf Wunsch ihrer Kundinnen und Kunden Käfigeier aus den Regalen. Während Hühnerbarone und Bauernverband Verbraucherbevormundung beklagen, freuen wir Grüne uns über diesen Erfolg der Politik mit dem Einkaufskorb.

Doch in vielen verarbeiteten Produkten wie Nudeln, Backwaren oder Eierspeisen werden ohne Kennzeichnung Käfigeier eingesetzt – und dort können die Verbraucherinnen und Verbraucher nicht wählen. Darum fordern wir die Ausweitung der Eierkennzeichnung auch auf verarbeitete Produkte. Und auch den Plänen der Bundes-

regierung, bei der Eierkennzeichnung eine neue Zahl für die ausgestalteten Käfige einzuführen, erteilen wir eine klare Absage. Denn: Käfig bleibt Käfig! Und deswegen muss es auch weiterhin heißen: Kein Ei mit der Drei!

